

INITIATIVE ZUR EINSETZUNG EINES BÜRGERINNEN-RATS ZUM UMGANG MIT GRUND UND BODEN IN VORARLBERG

Wir sammeln Unterschriften, um einen Bürgerrat zu folgender Fragestellung einzufordern:

“Wie können wir sorgsam und vorausschauend mit unserem Grund und Boden in Vorarlberg umgehen, damit auch künftige Generationen einen gesunden und nachhaltigen Lebensraum vorfinden?”

Nach §5 Abs. 6 - Richtlinie zur Einberufung und Durchführung von Bürgerräten - und Artikel 1 Abs. 4 der Vorarlberger Landesverfassung ist vorgesehen, dass ein Bürgerrat durchzuführen ist, wenn 1.000 Menschen dieses Anliegen unterstützen.

**Wenn auch Sie für die Einsetzung eines BürgerInnen-Rats sind, dann bitten wir um Ihre Unterschrift.
(Wohnsitz in Vorarlberg, vollendetes 16. Lebensjahr)**

Name	Adresse/Ort	Älter als 16 J.	Unterschrift
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	_____

Ausgefüllte Unterschriftenliste bitte per Post oder persönlich retournieren an:
Verein Bodenfreiheit, Kirchstraße 35, 6900 Bregenz

Kontakt: Stefan Scharlmüller, post@ig-demokratie.at / Kuno Sohm, office@kunosohm.at

AUSGANGSLAGE

Der zukunftsfähige Umgang mit Grund und Boden beschäftigt Vorarlberg seit den 70-er Jahren. Ebene Flächen sind in unserem Bundesland nur begrenzt verfügbar und ihre Nutzung muss zwischen sehr unterschiedlichen Zwecken ausgehandelt werden. Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung, Erholung und Freizeitnutzung, Ökologie und Biodiversität, Bauen und Wohnen, Industrie und Gewerbe, sowie Erschließung und Infrastruktur benötigen Flächen. Eine Mehrfachnutzung ist meist nicht möglich.

Die Landesraumplanung und alle ihre Instrumente haben nicht verhindern können, dass in jüngster Zeit die Konflikte zwischen diesen unterschiedlichen Nutzungszwecken zugenommen haben und in Form von zahlreichen Initiativen und Gegeninitiativen, Petitionen und Demonstrationen sowie einem medialen Schlagabtausch zwischen Interessensgruppen geführt werden.

Erforderlich wäre aus unserer Sicht eine breite und neutrale Bewusstseinsbildung und ein konstruktiver, transparenter und lösungsorientierter Umgang mit diesen Konflikten, unter Einbeziehung der Vorarlberger Bevölkerung und aller Standpunkte. Ein BürgerInnen-Rat und ein darauf folgender öffentlicher Dialog, scheint uns dazu ein guter nächster Schritt.

BÜRGERRAT

Laut Präambel der oben erwähnten Richtlinie, gelten für einen Bürgerrat die folgenden Prinzipien:

- Zu einem Bürgerrat kann man sich nicht melden, sondern die teilnehmenden Personen werden nach dem Zufallsprinzip (aus dem Melderegister) ausgewählt und eingeladen.
- Die Bürgerinnen und Bürger treffen sich für ein-einhalb Tage, um gemeinsam ein Thema zu erörtern.
- Der Bürgerrat soll nicht bestehende politische Einrichtungen ersetzen, sondern diese ergänzen.
- Der Bürgerrat trifft keine Entscheidungen, sondern spricht Empfehlungen aus und dient somit der Entscheidungsvorbereitung.
- Als Ergebnis des Bürgerrates wird eine einstimmige, gemeinsame Erklärung verfasst, die öffentlich erörtert werden kann.
- Der Bürgerrat eignet sich besonders bei komplexen Fragestellungen, bei denen ganz unterschiedliche Interessen aufeinander treffen.

1.000 Unterschriften von Menschen, die in Vorarlberg ihren Hauptwohnsitz haben und das Mindestalter von 16 erreicht haben (unter Nennung von Namen und Adresse), genügen, um eine Abhaltung eines landesweiten Bürgerrates zu initiieren/verlangen. Dieser Weg wurde in Vorarlberg noch nie genutzt.

Wir wollen das erstmals erreichen.

Die InitiatorInnen

Stefan Schartlmüller, Rankweil
Martin Strele, Wolfurt
Antje Wagner, Dornbirn

Kuno Sohm, Höchst
Christoph Breuer, Bregenz
Karlheinz Zeiner, Klaus

und alle Organisationen oder Privatpersonen, die sich dieser Initiative gerne anschließen wollen.